

Bettina Conrad

# Mein Hund hat gebissen... und jetzt?

Erste Schritte und  
Überlegungen nach  
einem Beißvorfall



# Herzlich Willkommen

Ich hoffe, du hast dich ein wenig von deinem ersten Schock erholt, denn es ist ein Schock, wenn der eigene Hund, scheinbar aus dem Nichts, seine:n Halter:in, einen anderen Menschen oder ein anderes Tier beißt.

Ein Beißvorfall ist etwas, das du nicht auf die leichte Schulter nehmen solltest, auch wenn diesmal hoffentlich alles glimpflich ausgegangen ist. Zum einen hat der Hund zu seinem drastischsten Kommunikationsmittel gegriffen, das er hat. Dafür gibt es einen Grund, und diesen solltest du herausfinden. Zum anderen hat er gelernt, dass Beißen funktioniert. Die Wahrscheinlichkeit, dass er es in einer ähnlichen Situation wieder tun wird, ist daher groß.

Trotz aller Unannehmlichkeiten gilt es erst einmal, Ruhe zu bewahren. In diesem kleinen Wegweiser bekommst du einen kleinen Leitfaden an die Hand, der dich durch alle Schritte führt, die jetzt zu tun sind.

## Deine Trainerin



Ich bin Bettina und ich helfe dir, deinen Hund besser zu verstehen.

Ich bin ausgebildete Tierpsychologin und Hundetrainerin. Ich habe mich auf die Arbeit an Verhaltensproblemen spezialisiert.

Das Leben mit Hund kann eine echte Herausforderung sein. Das Gute ist aber, dass wir an den meisten Problemen arbeiten können. Mit einem kleinschrittigen auf Belohnung basierenden Training können wir auch bei "schwierigen" Kandidaten gute Erfolge erzielen

# Warum beißen Hunde?

Hunde beißen aus verschiedenen Gründen, die meist auf Stress oder Angst zurückzuführen sind. Sie beißen, wenn sie sich bedroht oder bedrängt fühlen, wenn sie ihre körperliche Unversehrtheit oder wichtige Ressourcen wie Futter verteidigen wollen. Auch wenn sie sich zum Auslöser Distanz verschaffen wollen, kann es vorkommen, dass sie ihre Zähne einsetzen

Ein weiterer zentraler Punkt ist, dass Hunde häufig beißen, wenn sie keinen anderen Ausweg mehr sehen. Ein Hund, der gelernt hat, dass mildere Signale wie Knurren oder Zurückweichen ignoriert werden, kann direkt zum Beißen übergehen, weil dies bisher das einzige wirksame Mittel war, um eine unangenehme Situation zu beenden.

Weiterhin kann ein Hund, der Schmerzen hat oder unter einer neurologischen Erkrankung leidet, durch Beißen reagieren. Dies kann besonders dann der Fall sein, wenn Berührungen Schmerzen verursachen und der Hund, die Berührung abwehren möchte.

Somit kann zusammenfassend festgestellt werden, dass Beißen meist ein Ausdruck von hohem Stress und Überforderung ist. Indem man auf die Signale des Hundes achtet und versucht, stressige Situationen zu reduzieren oder positiv zu gestalten, kann man das Risiko von Bissvorfällen reduzieren.

# Fragenkatalog: Analyse des Beißvorfalls

Bei Problemen, wie einem Beißvorfall, ist es wichtig, die Ursache herauszufinden. Hierzu ist eine Verhaltensanalyse erforderlich. Der nachfolgende Fragenkatalog hilft dir dabei, die Beißsituation noch einmal Revue passieren zu lassen und im Anschluss eine mögliche Ursache daraus zu erkennen.

Auch wenn in der Situation alles sehr schnell ging, versuche dich an möglichst viele Details zu erinnern. Beantworte die Fragen ehrlich.

Geschah der Beißvorfall zum ersten Mal?

Wo geschah der Beißvorfall (Haus, Garten, Spaziergang usw.)?

Wer war anwesend (Familienmitglieder, Nachbarn, Freunde, fremde Menschen, andere Tiere usw.)?

Was hat der Hund vorher gemacht (gefressen, geschlafen, gespielt usw)?

Hat der Hund vor dem Beißen Anzeichen von Stress gezeigt (Hecheln, Zittern, Speicheln usw.)?

Hat der Hund gedroht (Knurren, Zähne fletschen)?

Hat der Hund versucht, sich zurückzuziehen oder zu entfernen?

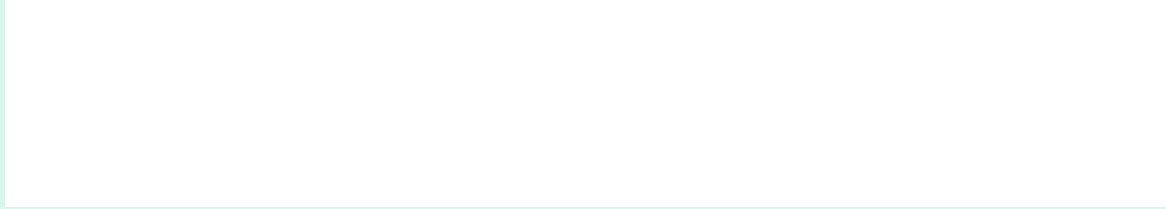
Was war der genaue Auslöser des Beißvorfalls (Berührung, lautes Geräusch, hektisches auf den Hund Zulaufen usw.)?

Gab es eine direkte Bedrohung oder einen Grund für den Hund, sich zu verteidigen?

Hat der Hund etwas verteidigt (Spielzeug, Futter, Bezugsperson)?

War das Beißen kurz und impulsiv oder länger anhaltend?

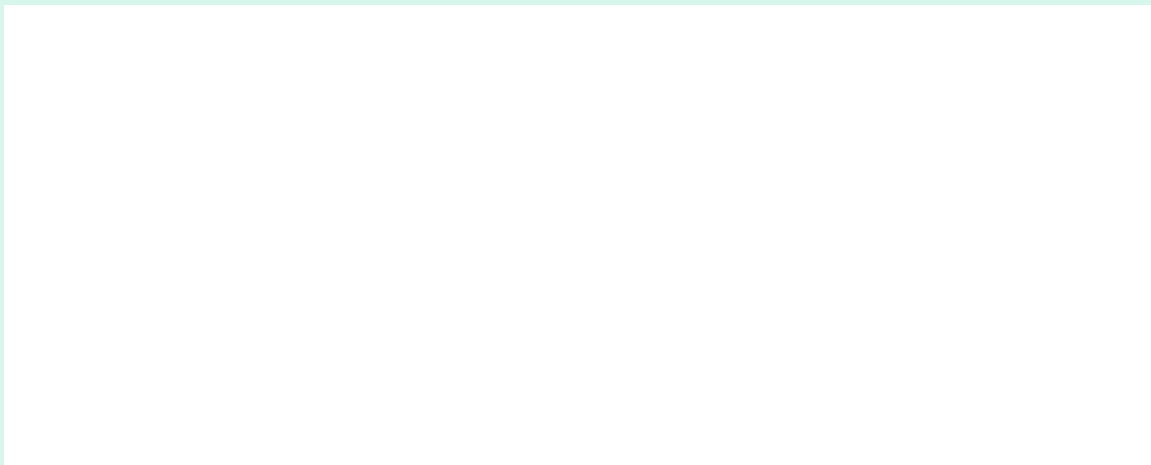
Wie hat der Hund sich nach dem Beißen verhalten  
(sich zurückgezogen oder weiterhin gedroht)?



Wie haben die beteiligten Menschen und Tiere reagiert?



Wann wurde der Hund zuletzt tierärztlich untersucht?  
Können medizinische Gründe (Schmerzen,  
neurologische Erkrankungen usw. ausgeschlossen  
werden?



# Safety First - Management

Wahrscheinlich hast du den Begriff Management im Zusammenhang mit der Hundeerziehung schon häufiger gehört. Aber was bedeutet Management eigentlich?

Als Management werden Maßnahmen bezeichnet, die auf das Verhalten des Hundes Einfluss nehmen. Der Hund soll mit diesen Maßnahmen in erster Linie daran gehindert werden, unerwünschtes Verhalten zu zeigen. Es geht aber auch darum, potenzielle Gefahren für die Umwelt abzuwehren.

Gefahrenabwehr, darum geht es in erster Linie, wenn dein Hund schon einmal gebissen hat. Auf keinen Fall sollte es zu einer Wiederholung kommen. Zum einen kann es sehr gefährlich werden, wenn der Hund zubeißt, zum anderen lernt er mit jeder Wiederholung, dass Beißen funktioniert. Es ist sogar sehr wahrscheinlich, dass der Hund häufiger, intensiver oder länger zubeißt, weil sich das Verhalten mit jeder Wiederholung verstärkt.

Damit möglichst kein weiterer Beißvorfall mehr auftritt, solltest du folgende Managementmaßnahmen im Alltag mit deinem Hund einführen:

## **Tragen eines Maulkorbs**

Wenn der Hund mit einem Maulkorb abgesichert ist, kann er niemanden verletzen. Ein Maulkorb ist nichts Schlimmes. Vergleiche es am besten mit dem Brille-Aufsetzen oder dem Tragen einer Zahnsperre bei uns Menschen.



Ein Maulkorb sollte dem Hund nicht einfach so aufgesetzt werden. In meinem Blog habe ich einen Artikel geschrieben, wie du deinen Hund [in 7 Schritten an einen Maulkorb gewöhnen \(kannst\)](#).

## Trenne Bereiche im Haus ab

Um z. B. deine Besucher oder deine Kinder zu schützen, kannst du zeitweise für deinen Hund einen Bereich abtrennen. Für diesen Zweck gibt es spezielle Hundegitter. Aber auch hier gilt, setze deinen Hund nicht einfach hinter das Gitter, sondern gewöhne ihn langsam daran.

## Führe deinen Hund an der Leine

Leine deinen Hund an, wenn du mit ihm Spazieren gehst. Die Leine dient als Sicherheit für dich und andere

## Die ersten Trainingsschritte

Wenn dein Hund gebissen hat, rate ich dir dringend, Hilfe bei einer/einem Hundetrainer:in zu suchen. Achte aber bitte darauf, dass diese:r nicht mit Methoden arbeitet, die den Hund ängstigen, erschrecken, unterdrücken oder Schmerzen zufügen. Derlei Maßnahmen haben am Hund nichts zu suchen, auch nicht, wenn dieser gebissen hat.

Dafür stehe auch ich dir übrigens gern zur Seite, wenn Onlinetraining für dich infrage kommt, oder du in Bad Oldesloe wohnst. Mehr dazu erfährst du im letzten Abschnitt

## Aufbau eines Markersignals

Baue bei deinem Hund ein Markersignal auf. Dies dient als Basis für das weitere Training. Mit einem Markersignal kannst du die Emotionen deines Hundes in schwierigen Situationen verbessern. Über das [Arbeiten mit Markersignalen](#) habe ich einen ausführlichen Blogartikel geschrieben, darin erfährst du, was ein Markersignal ist, wie du es aufbaust, wie du erste Übungen damit machst und wie du die Emotionen deines Hundes damit in schwierigen Situationen verbessern kannst.

## Arbeit am Auslöser

Wenn du den Fragenkatalog vollständig ausgefüllt hast, wirst du vermutlich eine Idee haben, was der Auslöser für den Beißvorfall war. Dein Hund muss nun lernen, dass dieser Auslöser kein Grund ist, seine Zähne einzusetzen. Das geschieht in kleinen Schritten über Desensibilisierung und Gegenkonditionierung.

**Desensibilisierung** = Ein Reiz wird zunächst in geringer Dosis gegeben, so dass der Hund ihn noch aushalten kann, ohne Angst oder Aggression zu zeigen. Die Dosis wird in kleinen(!) Schritten erhöht.

**Gegenkonditionierung** = Ein Reiz, der für den Hund unangenehm ist wird mit angenehmen Dingen verknüpft. Auch dies geschieht in kleinen Schritten.

## Stärkung des Wohlbefindens

Wenn ein Hund Angst oder Aggressionsverhalten zeigt (und das Beißen ist das Ergebnis aus einem von beiden) ist es sehr wichtig, auf der anderen Seite sein Wohlbefinden zu stärken, damit die Waage der Emotionen wieder ins Gleichgewicht kommt. Hier dazu einige Vorschläge:

- Beschäftige deinen Hund mit Aktivitäten, die er gern mag. Insbesondere Spiele, bei denen der Hund seine Nase einsetzen kann, tragen zum Wohlbefinden bei
- Gestalte dein Training so, dass dein Hund möglichst viele Erfolgserlebnisse hat
- Sorge für einen geregelten Tagesablauf
- Führe kleine Rituale in deinen Alltag ein, in die der Hund einbezogen wird. Das kann z. B. ein Spiel am Morgen, ein besonderes Leckerli am Mittag oder Kuschneln am Abend sein.



# Wie geht es weiter?

Ich hoffe, ich konnte dir mit diesem Wegweiser eine erste Hilfestellung bieten. Ein Beißvorfall ist eine ernste Angelegenheit und sollte nicht unbeachtet bleiben. Wenn du weiterführende Hilfe benötigst, stehe ich dir gern zur Seite. Ob du dich für mein Online-Training entscheidest oder nach Bad Oldesloe kommen kannst, gemeinsam finden wir den richtigen Weg für dich und deinen Hund.

Für mehr Informationen, besuche meine Webseite. Dort kannst du dir einen Umfassenden Überblick über mein [Trainingsangebot](#) verschaffen. Weitere Tipps und Infos findest du auch in meinem [Blog](#) oder [Podcast](#). Bleib geduldig und positiv – mit den richtigen Maßnahmen könnt ihr als Team jede Herausforderung meistern.

## Kontaktmöglichkeiten im Überblick

- Vereinbare über meinen Online-Kalender einen Termin für ein [kostenloses Kennenlerngespräch](#).
- Schreibe mir eine [E-Mail](#)
- Schicke mir eine Nachricht über [WhatsApp](#)

